

Henning Sieverts: Symmetry

(Pirouet Records, PIT 3022)

Besetzung:

Henning Sieverts: bass, cello, composition

Chris Speed: clarinet, tenor saxophone

Johannes Lauer: trombone

Achim Kaufmann: piano

John Hollenbeck: drums

Pressestimmen zu „Henning Sieverts: Symmetry“:

USA:

“Sieverts’s writing is fresh and stylistically unique, interpreted by a stellar quintet. The disc enjoys sitting on the fence between progressive improvisation and modern classical sounds. The unpredictability heard throughout *Symmetry* makes for an enjoyable listen.” (*John Barron, All about Jazz – New York*)

„Great new CD, great concept too“ (*Laurence Donohue-Greene, All about Jazz - New York*)

Mehrfach **„Weekly Top 10“** beim Chicagoer Jazz Radio WNUR

“The Music ist hard to explain, since it doesn’t sound like anything else I’ve heard. Interesting, different and quite unpredictable” (*Downtown Music Gallery, New York*)

“The Music has a clever kind of lightness. The Tunes are carefully crafted, light-spirited, joyfully dancing, still offering the musicians the chance to improvise und to do that with sufficient abandon to leave the formal restrictions.” (*Stef, Free Jazz*)

Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein:

„Eine **wunderbar entspannte Musik, ausgewogen, nachdenklich und mitreißend.** Ein betörendes Album, ernsthaft und doch voller musikalischer Spielfreude. Eine Symmetrie, die das Schräge beinhaltet, weil sie Formvorgabe, nicht alles bestimmendes Gesetz ist.“ (*Wolfram Knauer, Jazz Podium*)

„Eine sinnlich-kopfige Angelegenheit, in der sich Disziplin und Spielwitz großartig ergänzen.“ (*Werner Stiefele, Rondo*)

„Schon Johann Sebastian Bach war der beste Beweis dafür, dass mathematische Präzision und Sinnlichkeit sich nicht ausschließen müssen. Dieser Erkenntnis folgt auch Henning Sieverts konsequent. (...) Entstanden sind **luftige, stimmungsvolle Miniaturen, reizvolle Exkurse in die Neue Musik, aufbrausende oder elegant tänzelnde Jazzstücke ganz unterschiedliche Couleur.**“ (*Ssirus W.Pakzad, Jazz Thing*)

„Was zunächst ziemlich theoretisch klingt, wird auf wundersam luftige Weise aufgelöst. Dafür sorgt die **fantastische Gruppendynamik**. Zeitgenössischer Modern Jazz, bei dem nie Langeweile aufkommt“ (*Gert Filtgen, Image Hifi*)

„Höchst vergnüglich wird da agiert, witzig sogar, hier wird akademischem Denken fröhlich ein Schnippchen geschlagen. (...) Die Musiker machen sich einen Spaß und das Publikum folgt ihnen willig.“ (*Rainer Kobe, Badische Zeitung*)

„Feinste Jazzkultur, getragen von einem intelligenten Konzept. (...) **Das erste Set begann übrigens exakt um 21.12 Uhr, das zweite um 22.22 Uhr, wenn das kein Zufall war?**“ (*Ruedi Ankli, Basler Zeitung*)

„Musikalische Palindrome: das klingt in der Theorie recht mathematisch, nüchtern und gefühllos. Die Musik kommt letztlich aber mit solcher Dynamik und sogar Emotionalität daher, dass alle Skepsis rasch verfliegt. Die Arrangements von Henning Sieverts entwickeln Swing und Groove – und **vermitteln genau jenen Hörspass, der aus dem oft angestrebten und selten erreichten Idealverhältnis von Kopf und Bauch in der aktuellen Improvisationsmusik entstehen kann.**“ (*Harald Rehmann, Deutschlandfunk*)

„Eine intellektuelle Herausforderung, die Sieverts spielerisch meistert. Da braucht’s pfiffige Burschen, um ein solches Konzept so umzusetzen, dass es nicht an allen Ecken und Enden knirscht: John Hollenbeck und Chris Speed können das, aber auch Achim Kaufmann am Klavier bringt die vertrackte Musik zum Swingen. *Symmetry* macht viel Spaß und ist auch hübsch aufgemacht.“ (*Rolf Thomas, Jazzthetik*)

„Sieverts präsentiert vierzehn variantenreich vertrackte symmetrische Kabinettstückchen im Vor- und Rückwärtsgang, zu denen er sich nicht nur passgenaue Titel – von „Top Spot“ über „Sum summus mus“ bis zu „Luz Azul“ – ausgedacht hat, sondern auch **atmosphärisch dichte Kompositionen, in denen sich ein ausgezeichnet disponiertes Jazzquintett nach Herzenslust tummelt.**“ (*Tobias Böcker, Jazz Zeitung, 4 Sterne*)

„**Ein Angebot der Versöhnung für Leute, die mit Mathematik auf Kriegsfuß standen**“ (*Susanne Breitung, Rosenheimer Stadtbibliothek*)

Eine vielfältige Mischung aus zeitgenössischem Jazz und Neuer Musik. Dabei bot das Konzept **viele Gestaltungsvariationen, die sich vom herkömmlichen Schema Thema-Chorus-Thema deutlich abhoben.**

Die mathematisch-geometrisch konstruierten Kompositionen waren nicht nur für den Intellekt bestimmt, sondern ließen sich **auch emotional ohne Taschenrechner genießen**, denn Virtuosität und Kreativität, kombiniert mit erfrischender Spielfreude, waren bei allen Musikern zu hören.“ (*Richard Precht, Oberbayerisches Volksblatt*)

„Henning Sieverts **verbindet in seiner Musik konstruktiven Ernst mit spielerischem Witz**, Abstraktion mit Expressivität. Die ungewöhnlichen Strukturen der teilweise sehr kurzen Stücke regen die Mitglieder von Sieverts' Quintett zu improvisatorischen Exkursen an, die **frei sind von virtuoser Geschwätzigkeit.**“
(Tom Gsteiger, *St.Galler Tagblatt*)

„Symmetry“ unter den Top 10 der CDs 2007 (*Zwitschermaschine, Liechtenstein*)